



31. August 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Saisonbeginn 2017/2018 laden wir Sie herzlich ein. Die Intendanz von Olaf Kröck am Schauspielhaus Bochum startet mit einem langen Premierenwochenende vom 21. bis zum 23. September 2017:

Wir eröffnen die Spielzeit mit einer neuen Produktion von **Hermann Schmidt-Rahmer**. Nach „Die Schutzbefohlenen / Appendix / Coda / Epilog auf dem Boden“ überschreibt er dieses Mal, ähnlich wie bei „Gespenster des Kapitals“, einen Theatertext für die Gegenwart. Bei ihm wird **Henrik Ibsens Drama „Ein Volksfeind“** über ein verseuchtes Kurbad zum zeitgenössischen Lehrstück über die Erosion des demokratischen Diskurses im 21. Jahrhundert: „**Volksverräter!!**“ ist der Titel. Denn ersetzt man „Volksfeind“ durch das Unwort des Jahres 2016, finden wir uns in einem aufgeheizten Aufmarsch „besorgter Bürger“ wieder. Denken wir über Ibsens Fragestellungen weiter nach, landen wir aber auch unmittelbar bei Donald Trump. Im Bochumer „Volksverräter!!“ steht nicht mehr nur das Wohl einer kleinen Gemeinschaft auf dem Spiel und ein idealistischer Wahrheitskämpfer gleitet in totalitäre Töne ab. Es geht um nichts weniger als die Frage, wie die Demokratie die Komplexität der Spätmoderne bewältigen kann im Angesicht der Vereinfachungssehnsucht, die der Populismus repräsentiert. Als Badearzt Stockmann ist Roland Riebeling zu sehen und aus Bürgermeister Peter Stockmann wird Bürgermeisterin Petra, gespielt von Veronika Nickl. Die Premiere ist am 21. September im Schauspielhaus.

Was war zuerst da, die Gesellschaft oder die Familie? **Autorin Laura Naumann, Regisseurin Anna Fries** und Schauspieler-innen und Schauspieler des Ensembles haben sich bei Bochumer Familien zum Abendessen eingeladen. Aus dem, was sie dort erlebt haben, hat Laura Naumann ein neues Stück geschrieben: „**Wir müssen reden**“. Anna Fries entwickelt eine Inszenierung um die Familie als „Staat im Kleinformat“ und den Abendbrottisch als Zentrum des Universums. Denn hier spielen sich die schönen, die schmerzhaften, die scheinbar banalen und doch einzigartigen Momente des Familienlebens ab, die jeden Menschen prägen und für die Gesellschaft formen. Die **Uraufführung** mit Therese Dörr, Lisa Jopt, Anke Zillich, Günter Alt und Jana Deppe zeigen wir am 22. September im Theater Unten.

Das Völkerrecht beugen zur Sicherung der Macht? Dem brüllenden Volk nachgeben und durch Gewalt Stärke beweisen? Die eigene Verwandte hinrichten lassen, um den Thron nicht zu gefährden? **Heike M. Götze** inszeniert als Eröffnung in den Kammerspielen **Friedrich Schillers „Maria Stuart“** mit Bettina Engelhardt (Elisabeth) und Johanna Eiworth (Maria) in den Hauptrollen. Dabei liefern sich Maria und Elisabeth ein intensives Intrigenspiel zweier mächtiger Frauen in einer Welt aus Männern, die Berater und Liebhaber, Verräter und Attentäter gebiert. Die eine gefangen im Kerker, die andere in politischen Zwängen und übermenschlichen Erwartungen. So sind in der Inszenierung von Heike M. Götze nicht nur Thron und Lebensglück Fixpunkte des Handelns, sondern vor allem der eigene Mythos, der in die Geschichte eingehen wird. Die Premiere ist am 23. September.

Lassen Sie uns gern wissen, ob Sie zu unseren Premieren kommen. Wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüße

Christine Hoenmanns

SCHAUSPIELHAUS BOCHUM

Anstalt des öffentlichen Rechts, Königsallee 15, 44789 Bochum, www.schauspielhausbochum.de / Christine Hoenmanns – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Tel.: 0234 / 33 33 55 23 oder Fax: 0234 / 33 33 54 37 – christine.hoenmanns@schauspielhausbochum.de

PREMIERE
Volksverräter!!
nach Henrik Ibsen

„DIE GANZE MENGE (brüllt): Volksverräter!“ – Ersetzt man bei Ibsen den „Volksfeind“ durch das Unwort des Jahres 2016, sind wir schon mittendrin in einem aufgeheizten Aufmarsch heutiger „besorgter Bürger“. Bei Ibsen steht das Wohl einer Kurstadt auf dem Spiel, und der idealistische Wahrheitskämpfer, Badearzt Stockmann, gleitet ab in eine totalitäre Verachtung der Mehrheit. Vor der Folie der identitär-autoritär-trumpistischen Welle unserer Tage dreht der Regisseur Hermann Schmidt-Rahmer den Spieß um: Was, wenn es der verhassten Elite angesichts der Vereinfachungen eines interessen-geleiteten, feindseligen Mobs nicht mehr gelingt, voreilige Schlüsse zurückzuweisen, berechnete Interessen abzuwägen, demokratische Verfahren zu verteidigen – und sie dabei ihrerseits das Vertrauen in die Demokratie verliert? Geht zwischen gefühlten Wahrheiten und Fake News die spätmoderne Demokratie an ihrer eigenen Komplexität zugrunde?

Hermann Schmidt-Rahmer (*1960) hat am Schauspielhaus Bochum u. a. Molières „Tartuffe“, Elfriede Jelineks „Die Schutzbefohlenen / Appendix / Coda / Epilog auf dem Boden“ und „Gespenster des Kapitals“ nach Honoré de Balzac inszeniert, arbeitet u. a. in Köln, Berlin, Basel, Dortmund, Düsseldorf und Essen und ist Professor für Szene an der Universität der Künste Berlin. Viele seiner Regiearbeiten wurden mit Einladungen und Preisen ausgezeichnet (u. a. „Rechnitz [Der Würgeengel]“ 2011 Publikumspreis und „Ulrike Maria Stuart“ 2012 Jurypreis für die beste Inszenierung beim NRW Theatertreffen). 2012 war er für den deutschen Theaterpreis Faust nominiert.

Regie: Hermann Schmidt-Rahmer
Bühne: Thilo Reuther
Kostüme: Michael Sieberock-Serafimowitsch
Video: Adrian Ganea
Dramaturgie: Sascha Kölzow

Mit: Elwin Chalabianlou* (*Akif*), Daniel Christensen (*Stefan Steve Hovstadt*), Jürgen Hartmann (*Kathro*), Dennis Herrmann (*Dierk Aslaksen*), Eva Hüster* (*Paula*), Paula Kober* (*Pauline*), Raphaela Möst (*Kathrine*), Veronika Nickl (*Petra Stockmann, Bürgermeisterin*), Roland Riebeling (*Dr. Thomas Stockmann*), Klaus Weiss (*Morten Kill*), Armin Wahedi Yeganeh* (*Mehrat*)

*Studierende der Universität der Künste Berlin

Premiere am 21. September 2017 im Schauspielhaus

Die nächsten Vorstellungen: 24. & 30. September, 13. & 28. Oktober

>> Am 24. September zeigen wir vor der Vorstellung und in der Pause die Hochrechnungen und Wahlanalysen zur Bundestagswahl live im Foyer des Schauspielhauses.

In Zusammenarbeit mit der Universität der Künste Berlin

URAUFFÜHRUNG
Wir müssen reden
Eine Stückentwicklung

Was war zuerst da, die Gesellschaft oder die Familie? Findet sich das Große wirklich im Kleinen wieder? Und das Kleine im Großen? Wie wird Demokratie gemacht? Was ist schwieriger: Anderen vertrauen, dass sie gute Entscheidungen treffen? Oder alles alleine machen? Schließen Herrschen und Lieben einander aus? Haben Eltern immer Recht? Wenn alles so blöd ist, warum pflanzen wir uns überhaupt fort? Können wir noch mit unserem Sohn sprechen, obwohl er politisch untragbar geworden ist? Wer kümmert sich um unsere Bedürfnisse? Wer schmiert uns ein Schnittchen? Die Autorin Laura Naumann, die Regisseurin Anna Fries und Schauspielerinnen und Schauspieler des Ensembles haben sich bei Bochumer Familien zum Abendessen eingeladen. Diese Abendessen bildeten den Ausgangspunkt für „Wir müssen reden“, eine Inszenierung um den Abendbrottisch als Zentrum des Universums.

Laura Naumann (*1989) gilt als eine der wichtigsten zeitgenössischen jungen Autorinnen. Ihre Stücke wurden zu diversen Festivals eingeladen. Sie war bis 2014 Mitglied von machina eX und ist Teil des Theaterkollektivs Henrike Iglesias. Für das Schauspielhaus Bochum schrieb sie die Stücke „Raus aus dem Swimmingpool, rein in mein Haifischbecken“ (UA im März 2014) und „Manchmal hat die Liebe regiert und manchmal einfach niemand“ (UA im September 2016).

Anna Fries (*1986), Regisseurin und Bühnenbildnerin, ist Gründungsmitglied und seit 2014 Künstlerische Leiterin des Medientheaterkollektivs machina eX, mit dem sie interaktive theatrale Point n' Click Adventures entwickelt und für den Best OFF-Preis der Stiftung Niedersachsen nominiert und zum Theaterfestival Impulse eingeladen wurde. 2014 hatte das im Rahmen des Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes entstandene Game „Right of Passage“ Premiere, mit dem machina eX für den Friedrich-Luft-Preis nominiert wurde. Außerdem ist sie Mitglied des feministischen Autorinnen- und Performerinnen-Kollektivs Henrike Iglesias. Die mit Henrike Iglesias in der Residenz des Schauspiel Leipzig entstandene Performance „I can be your hero baby“ wurde 2015 für das virtuelle Theatertreffen von nachtkritik.de nominiert. Sie inszeniert u. a. am Staatstheater Braunschweig und am Staatstheater Karlsruhe.

Text: Laura Naumann

Regie: Anna Fries

Bühne & Kostüme: Barbara Lenartz

Musik: Malu Peeters

Dramaturgie: Miriam Wendschoff

Mit: Therese Dörr, Lisa Jopt, Anke Zillich, Günter Alt, Jana Deppe

Uraufführung am 22. September 2017 im Theater Unten

Die nächsten Vorstellungen: 26. & 30. September, 17. & 28. Oktober

PREMIERE
Maria Stuart
von Friedrich Schiller

Das Völkerrecht beugen zur Sicherung der Macht? Dem brüllenden Volk nachgeben und durch Gewalt Stärke beweisen? Die eigene Verwandte hinrichten lassen, um den Thron nicht zu gefährden? – Elisabeth ist die mächtigste Frau der Welt. Sie hat eine schwere Entscheidung zu fällen. Und alle Welt hat sich gegen sie verschworen. Vor allem ihre Berater treiben ein intrigantes Spiel, angestachelt von politischem Kalkül, dem Bemühen, den eigenen Einfluss zu vergrößern, und von sexuellem Begehren. Die Königin von England hat das Todesurteil für Maria Stuart zur Unterschrift vorliegen. Seit vielen Jahren sitzt die schottische Königin in englischer Gefangenschaft, denn als Blutsverwandte erhebt Maria selbst Anspruch auf den englischen Thron. Der Tod der Stuart soll den Machtkampf endgültig beenden. Doch er könnte England auch in einen blutigen Krieg stürzen. Elisabeths Wunsch, weise und maßvoll zu handeln, erzeugt ein Machtvakuum. Das nutzt die Stuart für sich und stiftet Zwietracht unter Elisabeths Getreuen. Maria gelingt ein Treffen mit der Widersacherin, das für Elisabeth zur Demütigung wird. Als Elisabeth anschließend nur knapp einem Attentat entgeht, fasst die Monarchin einen Entschluss. Doch selbst in diesem Schicksalsmoment wird sie hintergangen.

Heike M. Götze (*1978) inszenierte in Bochum zuletzt „Gift. Eine Ehegeschichte“ mit Bettina Engelhardt und Dietmar Bär. Sie studierte Regie an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich und arbeitet außerdem u. a. am Theater Freiburg, Staatstheater Mainz und am Theater Neumarkt in Zürich. Heike M. Götze war zu verschiedenen Festivals eingeladen (u. a. „Radikal Jung“ 2011 mit „Stiller“ von Max Frisch, Schauspielhaus Zürich) und wurde mit dem Preis des Körper Studios Junge Regie („Spieltrieb“ von Juli Zeh, Diplominszenierung) und mit dem Mülheimer Dramatikerpreis 2013 („Von den Beinen zu kurz“ von Katja Brunners, Schauspiel Hannover) ausgezeichnet.

Regie, Bühne & Kostüme: Heike M. Götze

Musik: Fabian Kalker

Dramaturgie: Olaf Kröck, Simon Meienreis

Mit: André Benndorff, Marc Oliver Bögel, Matthias Eberle, Johanna Eiworth (Maria), Bettina Engelhardt (Elisabeth), Tim-Fabian Hoffmann, Thomas Mehlhorn, Henrik Schubert, Pirmin Sedlmeir, Martin Weigel

Premiere am 23. September 2017 in den Kammerspielen

Die nächsten Vorstellungen: 27. September, 6., 13. & 28. Oktober